

Die eigentümlichen Formen mancher Rhönberge, ihre kraterartigen Vertiefungen, welche ringsum von gleichmäÙig gebildeten, wie aus geschmolzenen Felsenmassen bestehenden Wänden umschlossen sind, lassen die Rhön als ein Glied der erstorbenen Vulkanette zwischen Rhein und Elbe erscheinen; manche der ehemaligen Krater sind nun mit Wasser gefüllt.

(Zeichnen und Beschreiben.)

### 161. Zwei lebendig begrabene Kinder.

Zwei Mägdlein von 11—12 Jahren wollten an einem Spätwintertage ihre Patin, die in einem benachbarten Dorfe wohnte, besuchen. Den Spinnrocken in der Hand gingen sie aus ihrem Dörfchen durch den Wald nach dem Berge hinauf und achteten der Schneeflocken nicht sonderlich, die immer häufiger und dichter auf sie herabfielen; denn sie waren ja bald halben Weges, und jenseit des Tannenwaldes, das wußten sie, konnte man das Dorf, in dem die Pate wohnte, schon sehen. Aber da sie nun oben auf der Höhe und mitten im Walde sind, da wird das Schneegestöber so fürchtbar, daß die armen Kinder gar keinen Weg mehr sehen und nicht mehr vor- und rückwärts können. Da drängen sie sich am Rande eines Hohlweges in eine kleine Halle hinein, die der Schnee über ein niederes Tannengebüsch hinweggewölbt hatte; vorher aber stecken sie ihre beiden Kunkeln in einander, so daß eine kleine Stange daraus wird, befestigen oben ein rotes Tüchlein daran und stellen dann dieses Rotzeichen auf dem Dache ihres Schneehäuschens auf. Da nun die Nacht kam, und das Schneegestöber immer ärger wurde, so daß gar bald der ganze Eingang zur Halle zugesneit war, und man durch den Schnee hindurch das Geschrei des Uhus und das Brausen des Sturmes in den Tannen kaum noch hören konnte, da mag es den armen Kindern wohl hange genug geworden sein. Waren sie doch ohnehin dort im Schnee bei lebendigem Leibe schon begraben, ohne Sarg, und ohne daß der Totengräber eine Schaufel angefeßt hatte. Aber Gott schützte die Kleinen vor wilden Tieren und vor dem tödlichen Froste, und eng aneinander gedrängt, schliefen sie zuletzt ein.

Ihre Eltern schliefen zu Hause auch ruhig, denn sie meinten, die Kinder wären bei der Patin wohl aufgehoben. Als sie aber am anderen Morgen einen Boten ausschickten, der die Mädchen holen sollte, und dieser sie nicht fand, so ging sogleich jedes, das laufen konnte, mit Schaufeln und Schippen hinaus in den Schnee, um die Kinder zu suchen. Man kam bei diesem Suchen auch an den Hohlweg, und dort sah man das Rotzeichen der Kleinen: die beiden zusammengesteckten Spinnrocken mit dem